

ÜBER DAS KOMISCHE UND SEINEN ZUSAMMENHANG MIT KUNST UND LEBEN

A PROPOS DU COMIQUE ET DE SON RAPPORT A L'ART ET A LA VIE

Rudolf Steiner 1890 / 91

Wenige der ästhetischen Grund-Ideen haben unter den irrtümlichen Voraussetzungen der deutschen Schönheitswissenschaft mehr gelitten als die des «Komischen». Wenn man, wie die deutschen Ästhetiker tun, die Schönheit dadurch erklärt, daß die Idee (das Göttliche) in einem sinnenfälligen Bilde erscheint, so bieten sich der Begriffsbestimmung des Komischen unübersteigliche Schwierigkeiten. Denn unter dieser Voraussetzung haben wir im Kunstprodukte (in dem schönen Gegenstände) zweierlei zu unterscheiden: erstens das sinnenfällige Bild, das stoffliche Produkt aus Marmor, Farbe, Ton, Wort und so weiter, und zweitens die Idee, die durch dieses Bild zur Anschauung gebracht wird. Da können nun drei Fälle eintreten.

Peu d'idées fondamentales de l'esthétique ont plus que celle du « comique » souffert de par les prémisses erronées de la science allemande du beau . Des difficultés insurmontables se présentent à la détermination du concept du comique lorsque l'on explique la beauté tel que le font les esthéticiens allemands , en disant que l'idée (le divin) apparait dans une image sensible . Car avec une telle hypothèse nous devons distinguer deux choses dans le produit artistique (dans le bel objet) : tout d'abord l'image sensible , le matériau , marbre , couleur , son , mot et ainsi de suite , puis l'idée qui est présentée au regard par cette image . Trois cas peuvent se présenter .

I. Es können sich die Idee und das anschauliche Bild vollkommen decken, so daß die Idee nicht zu hoch, zu geistig, zu überragend ist, um durch dieses Bild dargestellt zu werden, und das Bild kann in gleicher Hinsicht würdig, bedeutend, der Idee angemessen sein. In diesem Falle ist eine vollkommene Harmonie zwischen Idee und Anschauung vorhanden, keine überragt die andere, eine jede ist der andern gewachsen. Wir verspüren nirgends ein Hinausgehen, nirgends ein Zurückbleiben. Die deutschen Ästhetiker glauben nun, wenn dieses eintritt, so haben wir es mit dem «einfach Schönen», mit dem «Schönen an sich» zu tun.

I. L'idée et l'image peuvent coïncider parfaitement , de telle sorte que l'idée n'est pas trop élevée , trop spirituelle , trop supérieure pour être manifestée par cette image , et que l'image peut être dans la même perspective respectable , pleine de sens et proportionnée à l'idée . Dans ce cas , une harmonie parfaite règne entre l'idée et le visible . Aucun ne domine l'autre , chacun est à la mesure de l'autre . Nous ne

ressentons aucun dépassement ni aucun attardement . Les esthéticiens allemands croient seulement que lorsque cela se produit nous avons à faire au « simple beau » , au « beau en soi » .

II. Kann es eintreten, daß die Idee bedeutender, größer erscheint als die Anschauung, daß sie dieselbe überragt, über sie hinausgeht, so daß die Anschauung zu unbedeutend, klein, mangelhaft erscheint, um das Göttliche (die Idee) in ihrem vollen Umfange zu fassen. Das Gefäß ist dann nicht groß genug, um den Inhalt (die Idee) in sich aufzunehmen. Während wir dem «einfach Schönen» gegenüber die Befriedigung über die Harmonie zwischen Göttlichem (Ideellem) und Irdischem (Reellem) empfinden, müssen wir hier bewundernd der Größe der Idee gegenüberstehen, die so ungeheuer erscheint, daß wir kein ihr angemessenes Bild finden können. Wir haben es in diesem Falle mit dem Erhabenen zu tun.

II. Il peut se produire que l'idée semble plus importante , plus grande que le visible , qu'elle dépasse celui-ci et s'élève au-dessus de lui de telle sorte que le visible semble sans importance , petit , trop insignifiant pour supporter dans tout son ensemble le divin (l'idée). Le réceptacle n'est pas suffisamment grand pour prendre en soi le contenu (l'idée). Alors que nous ressentons en face du simple beau la satisfaction de l'harmonie régnant entre le divin (idéal) et le terrestre (réel), nous sommes là , admirant , confrontés à la grandeur de l'idée , qui semble à ce point prodigieuse que nous ne trouvons aucune image à sa mesure . Dans ce cas nous avons à faire au sublime .

III. Nun ist nur noch der entgegengesetzte Fall möglich; nämlich, daß das Bild (die Anschauung) größer, bedeutender, gewaltiger erscheint als die Idee. Während im zweiten Falle die Idee durch ihre Größe die Harmonie stört, fällt hier die Disharmonie auf Rechnung des Überwiegens des sinnenfälligen Bildes. Das letztere drängt sich vor, bäumt sich wider die Idee auf, empört sich gegen das Göttliche. Hierinnen kann man konsequenterweise nur das Häßliche finden. Wenn man nun noch bedenkt, daß das Tragische nur ein spezieller Fall des Erhabenen ist, so hat man mit den vier Begriffen: schön, erhaben, tragisch, häßlich das Inventar der Ästhetik erschöpft, und für das Komische ist kein Platz. Denn es ist leicht einzusehen, daß außer den angeführten drei Fällen ein vierter nicht mehr möglich ist.

III. Il ne reste encore que le cas opposé , c'est-à-dire celui où l'image (le visible) semble plus grande , plus importante , plus puissante que l'idée . Alors que dans le second cas l'idée rompt l'harmonie par sa grandeur , la disharmonie est à mettre au compte du poids dominant de l'image sensible . Cette dernière se met en avant , résiste à l'idée , s'emporte contre le divin . En conséquence on ne peut que trouver là , que la laideur . Si l'on considère de plus que le tragique n'est qu'un cas particulier du sublime , on a avec ces quatre concepts , le beau , le sublime , le tragique , le laid ,

épuisé l'inventaire de l'esthétique et il ne reste pas de place pour le comique . Car il est facile de voir qu'en dehors des trois cas évoqués , un quatrième n'est pas possible .

Ganz anders stellt sich die Sache mit Zugrundelegung der von mir («Goethe als Vater einer neuen Ästhetik») aufgestellten Idee des Schönen. Die Kunst kann nie und nimmer die Aufgabe haben, die Idee selbst darzustellen. Denn dieses ist die Aufgabe der Wissenschaft. Wären die Grundgedanken der deutschen Ästhetik richtig, dann gäbe es dem Inhalte nach eigentlich gar keinen Unterschied zwischen Wissenschaft und Kunst. Die letztere hätte nur das in anschaulicher Form darzustellen, was die erstere durch das Wort (den Gedanken) ausspricht. Diese einfache Überlegung beweist, daß die Kunst eine ganz andere Aufgabe haben muß. Und diese ist die gerade entgegengesetzte wie jene der Wissenschaft. Hat diese das Göttliche in Form des unmittelbaren Denkens darzustellen, so wie es über dem Sinnlichen schwebt, in reiner ideeller Form, so hat die Kunst das Sinnliche, Anschauliche, Bildliche hinaufzuheben in die Sphäre des Göttlichen, Wenn wir der Natur, dem Wirklichen unmittelbar gegenüberstehen, finden wir dieselben weder göttlich noch ungtöttlich, weder ideenerfüllt noch ideenleer, sondern einfach gegen die Göttlichkeit, gegen die Idee gleichgültig. Der Denker blickt durch diese gleichgültige Hülle hindurch und schaut die Idee in der Form des Gedankens. Aber er muß zu diesem Zwecke die unmittelbare Wirklichkeit überspringen, muß durch sie hindurch und über sie hinausblicken. Wer bei der bloßen Wirklichkeit stehenbleibt, kann nicht zur Idee kommen. In anderer Weise tritt der Künstler an die Wirklichkeit heran. Er überschreitet die Wirklichkeit nicht, er nimmt sie liebevoll auf, ja, er lebt und webt im Sinnlichen, Stofflichen, Wirklichen. Was er darstellt, sind Gegenstände der unmittelbaren Natur, des realen Daseins. Wir treffen in den Schöpfungen der Kunst dem Inhalte (dem «Was») nach nichts, was wir nicht auch in der Natur antreffen können. Der Künstler ändert nur die Form (das «Wie»). Er stellt Gegenstände der Wirklichkeit dar, aber anders, als wie wir sie in der wirklichen Welt finden. Er stellt sie dar, als wenn sie so notwendig, so gesetzterfüllt, so göttlich wären wie die Idee. Dem Inhalte nach hat es die Kunst mit dem Sinnlichen, der Form nach mit dem Ideellen zu tun. Stellt die Wissenschaft die Idee nach Inhalt und Form dar, die Natur ebenso das Sinnliche nach Form und Inhalt, so tritt mit der Kunst ein neues Reich auf, das Reich des Sinnlichen im Gewände des Göttlichen. Wollte nun jemand behaupten, es sei auch möglich, daß jemand das Göttliche im Gewände des Sinnlichen darstelle, so widerlegt sich das damit, daß niemand an einer solchen Aufgabe ein Interesse haben kann. Denn man kann mal das Bedürfnis haben, das Tieferstehende, weniger Wertvolle in das Gebiet des Höherstehenden, Wertvolleren hinaufzuheben, nicht aber jenes an dem Gegenteil. Gerade aus der Unbefriedigung an dem Wirklichen in seiner ureigenen Gestalt geht die Sehnsucht hervor, es zu vergöttlichen. Warum sollte man aber das Göttliche, das an sich schon die höchste Befriedigung gewährt, in eine andere Form bringen wollen?

Cela se présente tout autrement à partir de l'idée du beau que j'ai élaboré (dans « Goethe , père d'une nouvelle esthétique »). L'art ne peut et ne pourra jamais avoir pour fonction de représenter l'idée elle-même . Car ceci c'est la fonction de la science . Si les idées fondamentales de l'esthétique allemande étaient justes , il n'y aurait pratiquement pas la moindre différence entre l'art et la science quant à leur contenu . L'art n'aurait à représenter sous forme visible que ce que la science exprime par des mots (des pensées). Cette simple réflexion démontre que l'art doit avoir une toute autre fonction . Et celle-là est exactement à l'opposé de celle de la science . Alors que la science doit représenter le divin dans les formes du penser immédiat , tel qu'il plane au-dessus du sensible sous forme purement idéelle , l'art doit élever le sensible , le visible , l'imagé dans la sphère du divin . Lorsque nous sommes confrontés immédiatement au réel , à la nature , nous ne les trouvons ni divins , ni déçus , ni pleins de l'idée , ni vides d'elle , mais simplement indifférents au divin , à l'idée . Le penseur regarde à travers cette enveloppe indifférente et voit (contemple) l'idée sous forme de pensée . Mais il doit pour cela sauter par-dessus la réalité immédiate , il doit regarder à travers elle , au-delà d'elle . Qui s'en tient à la simple réalité ne parvient pas à l'idée . L'artiste rencontre la réalité d'une autre manière . Il ne dépasse pas la réalité , il la com-prend , la prend avec lui délicatement (amoureuement), oui , il vit et agit dans le sensible , le matériau , le réel . Ce qu'il représente , ce sont des objets de la nature immédiate , de l'existence réelle . Nous ne rencontrons dans les œuvres d'art , quant à leur contenu (le quoi) rien que nous ne puissions rencontrer aussi dans la nature . L'artiste ne modifie que la forme (le comment). Il représente des objets de la réalité mais différemment de l'état dans lesquels nous les trouvons dans le monde réel . Il les re-présente comme s'ils étaient aussi nécessaires , aussi comblés de lois , aussi divins que l'idée . De par le contenu l'art est en rapport avec le sensible , de par la forme avec l'idéal . Alors que la science représente l'idée selon le contenu et la forme et que la nature fait de même en montrant le sensible selon la forme et le contenu , l'art produit un nouveau domaine , le royaume du sensible dans le vêtement divin . Si l'on voulait prétendre qu'il soit possible que quelqu'un veuille représenter le divin dans le vêtement du sensible , cela serait réfuté par le fait que nul ne peut avoir le moindre intérêt pour cela . Car on peut avoir à l'occasion le désir d'élever l'inférieur , de moindre valeur , dans le domaine supérieur de plus de valeur , mais non celui de faire le contraire . Le désir d'élever le réel au divin naît précisément de l'insatisfaction que nous éprouvons devant ses apparences particulières . Mais pourquoi devrait-on vouloir donner une autre forme au divin qui nous offre déjà lui-même la plus haute satisfaction ?

Das Reich des unideellen Sinnlichen ist die Wirklichkeit, das Reich des unsinnlichen Ideellen ist die Wissenschaft, jenes des Sinnlich-Ideellen ist die Kunst. Das erste Reich treffen wir, wenn wir mit gesunden Sinnen unsere Umgebung betrachten, das zweite, wenn wir uns in das Gebiet unseres Denkens versenken, das dritte finden wir nirgends als fertig vor; wir müssen es selbst schaffen. Hat das Reich der Natur

sinnenfällige Wirklichkeit, jenes der Wissenschaft eine rein geistige, so hat das Reich der Kunst überhaupt keine Wirklichkeit. Man nennt daher die Sphäre der Kunstprodukte jene des ästhetischen Scheines. Der ästhetische Schein ist das durch den schaffenden Menscheng Geist durchgöttlichte Sinnliche.

Le domaine du sensible non-idéal est la réalité (naturelle), le domaine de l'idéal non-sensible est celui de la science , celui du sensible idéal est l'art . Nous pénétrons dans le premier domaine lorsque nous regardons sainement avec nos sens le monde alentour , le second lorsque nous nous concentrons dans notre penser , le troisième ne se trouve jamais donné achevé devant nous , nous devons le créer nous-même . Alors que le domaine de la nature a la réalité sensible , celui de la science , la réalité purement spirituelle , le domaine de l'art n'a pas la moindre réalité . On appelle de ce fait la sphère des productions artistiques , sphère de l'apparence esthétique . L'apparence esthétique est le sensible divinisé par l'esprit humain créateur .

Nun müssen wir ins subjektive Gebiet abschweifen und untersuchen, aus welcher Grundstimmung der Persönlichkeit die Seh- sucht nach der Kunst und nach dem Kunstgenüsse hervorgeht. Alles höhere Streben des Menschen ist ein Streben nach Freiheit Frei über den Trieben der Natur, frei über den Gesetzen der Sinnlichkeit, frei über Leidenschaften und Menschensetzungen zu walten, das ist des bessern Menschen Weg und Ziel. Immer weniger dem zu unterliegen, was die Natur fordert, und immer mehr dem zu folgen, was der Geist als Idee erkannt hat, das befreit den Geist. Freiheit ist Herrschaft des Geistes über die Natur, der Idee über die Wirklichkeit. Was ich den Gesetzen der Natur gemäß vollbringe, das muß ich tun, ebenso wie der Regentropfen nach einem unabänderlichen Gesetze zur Erde fallen muß. Handle ich nur aus solchen natürlichen Antrieben, so bin ich kein wahres Selbst, keine freie Persönlichkeit, denn ich treibe mich nicht selbst, ich werde getrieben, ich will nicht, ich muß. Je mehr ich aber das Licht des Geistes in mir entzünde, desto freier werde ich. Jetzt erst kann ich sagen: ich bin es, der da handelt, der etwas vollbringt. Zugleich tritt der Umstand hinzu, daß ich weiß welchem Lichte ich folge, daß ich das Objekt, auf das mein Handeln abzielt, in reiner, durchsichtiger Form im Geiste vor mir habe. Ich folge nicht um meiner Individualität willen, sondern wegen des erkannten Objektes. Ein solches Handeln ist, obgleich es wahrhaftig erst aus dem Selbst entspringt, vollkommen selbstlos. Denn es wird von dem Selbst nicht um des Selbstes willen vollbracht. Eine solche Handlung ist eine Handlung aus Liebe, das ist eine aus voller Hingabe des Selbstes an das Objekt hervorgegangene. Im tiefsten Grunde erfaßt sind also wirklich freie Taten nur die Taten aus Liebe.

Maintenant nous devons faire un détour dans le domaine subjectif et rechercher de quelle attitude fondamentale de la personnalité nait le désir de l'exercice et de la jouissance artistiques . Toute tension supérieure de l'être humain est une tension vers la liberté . Libre d'agir au-dessus des forces de la nature , libre , au-dessus des lois

du sensible , libre , au-dessus des passions et des lois humaines , voilà pour l'homme les voies et les buts les meilleurs . Se soumettre de moins en moins à ce qu'exige la nature et poursuivre de plus en plus ce que l'esprit a reconnu dans l'idée libère l'esprit . La liberté est la domination de l'esprit sur la nature , de l'idée sur la réalité . Ce que j'accomplis en accord avec les lois de la nature , je dois le faire tout comme de par une loi immuable la goutte de pluie doit tomber à terre . Lorsque j'agis seulement par de telles forces naturelles je ne suis pas vraiment moi , je ne suis pas une individualité libre , car je ne m'accomplis pas moi-même , je suis tiré , je ne veux pas , je dois . Mais plus j'allume en moi la flamme de l'esprit , plus je suis libre . Là seulement , je peux dire : « Je suis celui qui agit , qui accomplit quelque chose . » Il se produit simultanément que je sais à quelle lumière je me fie , que j'ai l'objet que vise mon acte devant moi dans une forme pure transparente en esprit . Je n'agis donc pas pour ma propre individualité mais pour l'objet connu . Un tel acte est , quoique jaillissant véritablement de lui , complètement détaché du moi . Car il n'est pas réalisé par le moi pour le moi lui-même (il n'est pas entaché du moi). Un tel acte est un acte par l'amour , c'est-à-dire un acte qui ressort du complet don de soi à l'objet . Les véritables actes libres ne sont au fonds que des actes d'amour .

Die Schöpfungen des Künstlers sind nun (neben anderen) solche Taten aus Liebe. Denn er sucht die sinnliche Wirklichkeit zu überwinden, indem er sie vergeistigt. Er will ein solches Werk vor unsere Sinne zaubern, welches bei aller Sinnenfälligkeit nicht von Naturgesetzen, sondern von Geistesgesetzen durchzogen ist. Was an dem Objekte nur natürlich ist, soll abgestreift, überwunden und so hingestellt werden, als wenn es ein Göttliches wäre. Die Kunst ist ein fortdauernder Befreiungsprozeß des menschlichen Geistes und zugleich die Erzieherin der Menschheit zu dem Handeln aus Liebe. Wer es vermag, in die volle Tiefe eines wahrhaft großen Kunstwerkes hineinzuschauen, der wird ihn verspüren, jenen hehren Zug nach oben, der nur für die Dauer der Betrachtung wirklich Raum und Zeit und die eigene Persönlichkeit vergessen und uns vollständig in das angeschaute Objekt verlieren läßt. Nur wer die volle, reine und ungetrübte Liebe kennt, wird auch dieses selbstvergessende Schauen völlig verstehen. Wer die wahre Liebe nicht kennt, wird wohl auch der wahren Kunst stets fremd gegenüberstehen.

Les créations de l'artiste sont donc , parmi d'autres , de tels actes par amour . Car il essaie de surmonter la réalité sensible en la spiritualisant . Il veut présenter à nos sens la magie d'une œuvre qui bien que toute sensible est soutenue non par des lois de la nature mais par des lois de l'esprit . Ce qui n'est que naturel en l'objet doit être effacé ,, surmonté et présenté comme s'il s'agissait du divin . L'art est un perpétuel processus de libération de l'esprit humain et simultanément d'éducation de l'humanité vers l'action par amour . Celui qui est capable de pénétrer dans toute la profondeur d'une œuvre d'art vraiment grande pourra ressentir cette sublime tension vers le haut qui seulement pour la durée de cette contemplation nous fait oublier vraiment l'espace

et le temps et notre propre personne , et nous perd complètement dans l'objet contemplé . Seul celui qui connaît l'amour total , pur et sans tache , pourra réellement comprendre cette voyance dans l'oubli de soi . Qui ne connaît pas le véritable amour restera toujours un étranger devant l'art véritable .

Wenn wir nun annehmen müssen, daß im Kunstwerke der menschliche Geist den Stoff durchgöttlicht, so wird es von dem geistigen Vermögen, das er dabei betätigt, abhängen, zu welcher Gattung das Kunstwerk gehört.

Si donc nous devons convenir que l'esprit humain divinise le matériau dans l'œuvre d'art , le genre de cette œuvre dépendra de la faculté spirituelle dont l'artiste s'est servi .

Wir müssen uns dabei gegenwärtig halten, daß dasjenige, wozu unser Geist zu allerletzt kommt, in der Welt das erste und oberste ist. Die ideelle Einheit, das Urprinzip der Dinge geht gewiß allen Dingen der Welt voran. Wir in unserem geistigen Streben kommen aber zu- letzt zu diesem Urprinzip. Das erste, was uns in der Welt entgegentritt, ist die unendliche Mannigfaltigkeit der sinnlichen Dinge, die doch in Wahrheit der letzte Ausfluß des Urprinzipes sind. Die Sinne erfassen diese Mannigfaltigkeit, der Verstand ordnet, vergleicht sie und bildet dadurch Begriffe, die Vernunft erschaut dann die innere Einheit in dieser Vielheit, Sinnlichkeit, Verstand und Vernunft sind aber die drei Vermögen, durch die wir das Weltall erfassen. Die Sinnlichkeit bringt uns die geistentblößte Natur, der Verstand die Vielheit der Begriffe, die Vernunft die über allem thronende göttliche Idee.

Nous devons garder en conscience que ce vers quoi notre esprit vient en tout dernier lieu , c'est ce qui dans le monde est primordial et le plus élevé . L'unité idéelle , le principe originel des choses précède toutes les choses du monde . Mais dans notre quête spirituelle , nous ne parvenons qu'en dernier lieu à ce principe originel . Ce que nous rencontrons en premier dans le monde est l'infinie multiplicité des choses sensibles qui ne sont pourtant en vérité que les dernières émanations du principe originel . Les sens saisissent cette multiplicité , la compréhension (Verstand) l'ordonne , l'apprécie et forme par là des concepts (représentations), puis l'entendement (Vernunft) voit l'unité intérieure de cette multiplicité . Sensibilité , compréhension et entendement sont les trois facultés par lesquelles nous embrassons la totalité de l'univers . La sensibilité nous apporte la nature déspiritualisée , la compréhension , la multiplicité des concepts (représentations), l'entendement , l'idée divine trônant au-dessus de tout .

Gehen wir nun auf Grund unserer Erklärung des Schönen einen Schritt weiter, so müssen wir uns fragen, in wie ferne kann unter Voraussetzung der obigen drei Vermögen der sinnenfällige Stoff von dem Künstler umgearbeitet werden?

Faisons un pas de plus à partir de notre élaboration du beau , nous devons alors nous demander dans quelle mesure le matériau sensible pourra être travaillé par l'artiste compte tenu des trois facultés évoquées précédemment .

Vor allem steht fest, daß die Sinne überhaupt keine Umarbeitung vornehmen können, denn es ist ihre Aufgabe, die Wirklichkeit so treu, so unverwandelt wie möglich zu erfassen. Der Verstand, der von den einzelnen Dingen Begriffe bildet, hat es schon mit Geistigem zu tun, er hat zwar noch eine Vielheit, aber schon eine aus der Sinnlichkeit herausgehobene. Dem Verstande ist es somit schon möglich, die Natur zu vergeistigen. Von der Vernunft braucht das kaum gesagt zu werden, denn sie erfaßt ja den Inbegriff alles Geistigen.

Il faut constater tout d'abord que les sens ne peuvent entreprendre aucun travail transformateur car leur fonction est de saisir la réalité aussi fidèlement que possible , sans la moindre modification . La compréhension qui forme des concepts (représentations) des choses particulières a déjà à faire au spirituel bien qu'il s'agisse d'une multiplicité , celle-ci est déjà extérieure au sensible . La compréhension a donc déjà la possibilité de spiritualiser la nature . On doit à peine le redire de l'entendement car il saisit lui l'essence du spirituel .

Daraus folgt unmittelbar: Der Künstler kann den Stoff der unmittelbaren Wirklichkeit so umwandeln, daß er in der Form erscheint, als wenn er entweder vom Verstande oder von der Vernunft selbst durchzogen wäre. Die Kunst hat es also mit Werken zu tun: 1. die dem Inhalte nach dem Leben der Wirklichkeit, der Form nach der verständigen Ordnung der Dinge entsprechen; 2. solche, die dem Inhalte nach diesem wirklichen Leben, der Form nach aber der vernünftigen Ordnung und Einheit der Welt entsprechen.

Il s'en suit immédiatement . L'artiste peut travailler le matériau de la réalité immédiate de telle façon qu'elle apparaisse dans une forme soutenue soit par la compréhension , soit par l'entendement . L'art présente donc des œuvres : 1. Qui d'une part correspondent de par leur contenu à la vie de la réalité et de par leur forme à l'ordre construit des choses ; 2. qui d'autre part correspondent de par leur contenu à cette vie réelle et de par leur forme à l'ordre harmonieux et à l'unité du monde .

Wenn der Künstler dem Zuge der Vernunft folgend die Wirklichkeit umgestaltet, so erfüllen uns seine Werke deshalb mit solcher Befriedigung, weil er dadurch die Dinge, die aus seiner Hand stammen, so hinstellt, als wenn sie unmittelbar aus dem Urprinzip selbst ausfließen. Der Künstler bringt uns durch das von der göttlichen Einheit durchglühte Werk dem Geiste der Welt näher. Deshalb brach Goethe beim Anblick der griechischen Kunstwerke in den bewundernden Satz aus: «Da ist Notwendigkeit, da ist Gott; es ist, als ob diese ewigen Dinge von der schaffenden Natur selbst her- vorgezaubert wären.»

Lorsque l'artiste transforme la réalité en suivant les mouvements de l'entendement , ses œuvres ne nous comblent d'une telle satisfaction que parce qu'il présente les choses qui naissent de ses mains comme si elles s'écoulaient directement du principe originel lui-même . L'artiste en son œuvre embrasée par l'unité divine nous approche de l'esprit de l'univers . C'est pourquoi Goethe , s'émerveillant devant les œuvres d'art de la Grèce antique , s'exclama : « Là , il y a nécessité , Dieu est là ; c'est comme si ces choses éternelles étaient engendrées par la nature créatrice elle-même . »

Wir erblicken also in dem ästhetischen Schein, den uns das Kunstwerk liefert, keinen Widerspruch mit den Tiefen der Wirklichkeit, sondern nur mit deren Oberfläche. Es ist eben eine höhere Wirklichkeit, die die Kunst vor uns darstellt.

Nous ne voyons donc dans l'apparence esthétique que nous offre l'œuvre d'art aucune contradiction avec les fondements de la réalité mais seulement avec sa surface . Il s'agit bien d'une réalité plus élevée que l'art représente devant nous .

Wie verhält sich aber das, wenn der Künstler nicht die Vernunft, sondern den Verstand beim Umformen der Wirklichkeit in sich walten läßt?

Que devient tout cela lorsque l'artiste laisse agir en lui non pas l'entendement mais le raisonnement lors de la transformation de la réalité ?

Der Verstand ist ein Mittelding zwischen Sinnlichkeit und Vernunft. Er entfernt sich von der ersteren und kommt nicht bis zu der letzteren. Er hat nicht mehr die oberflächliche Wahrheit, die in der einfachen Kopie der sinnlichen Wirklichkeit liegt, aber auch noch nicht jene, die in der Tiefe der Vernunftanschauung liegt. Der Begriff, den der Verstand von den einzelnen Dingen entwirft, ist überhaupt das Unwirklichste, was es in der Welt gibt. Denn in der Weltordnung gibt es kein Einzelnes für sich; alles ist im Zusammenhange und Flusse der Dinge notwendig begründet. Wer nicht das große Ganze im Auge hat und nur das Einzelne daran mißt, der kann nie die Wahrheit erkennen. Ich kann mir in verständiger Weise einen Begriff von einem einzelnen Dinge machen: Wahrheit ist nicht in diesem Begriffe, solange das Licht der Vernunft ihn nicht beleuchtet. Wenn ich mir zwei Begriffe bilde, so können diese in den Tiefen der Weltordnung in einer inneren Einheit sein, der Verstand hat aber nur die einzelnen Begriffe, die in dieser Getrenntheit gar nicht zusammenstimmen müssen, sondern nebeneinander hergehen.

La compréhension (raison) est une chose intermédiaire entre le sensible et l'entendement . Elle s'éloigne du premier et n'arrive pas au dernier . Elle n'a plus la vérité superficielle qui réside dans la simple copie de la réalité sensible mais n'a pas encore la vérité qui demeure dans les profondeurs de l'entendement . Le concept (représentation) qu'élabore la compréhension pour chaque chose particulière est en fin de compte ce que l'on trouve de plus irréel dans le monde . Car dans l'ordre du

monde , l'isolement n'existe pas en soi ; tout est nécessairement fondé dans la cohésion et la fluidité des choses . Celui qui n'a pas le grand tout présent en vue devant soi et ne mesure de ce fait que les parties ne pourra jamais connaître la vérité . Je peux me faire de façon compréhensible une représentation d'une chose particulière (isolée): ce concept (représentation) n'a point de vérité aussi longtemps qu'il n'est pas éclairé par la lumière de l'entendement. Lorsque je forme deux concepts , ils peuvent procéder d'une même unité intérieure dans les profondeurs de l'ordre du monde mais la compréhension n'a que les concepts particuliers (représentations) qui , dans cette dissociation , peuvent ne pas du tout s'accorder et donc progresser séparément .

Die sinnenfälligen Dinge nun, die der menschliche Geist so umbildet, als wenn sie vom Verstande durchzogen wären, werden somit in krassem Widerspruche mit jeglicher Wirklichkeit stehen. Im Verstande selbst fällt das Unzusammengehörige seiner Begriffe natürlich nicht auf, weil er sie als getrennte stehen läßt. Wenn sie aber in diesem ihrem inneren Widerspruche nebeneinander an einem Gegenstande erscheinen, dann tritt derselbe unmittelbar vor das Auge. Ich kann mir verstandesmäßig einen Begriff bilden von dem Geiste eines Menschen. Ich stelle mir denselben zum Beispiel erhaben, groß vor. Daneben bilde ich mir auch einen Begriff von seiner äußeren Erscheinung. Diese sei klein, unauffällig, linkisch, vielleicht täppisch. Nebeneinander denken kann ich diese beiden Begriffe ganz gut. Wenn sie mir aber leibhaftig auf der Bühne in einer Person vereinigt entgegentreten, dann gewahre ich den Widerspruch mit dem, was naturgesetzlich möglich ist.

Les choses sensibles que l'esprit humain transforme ainsi comme si elles étaient comprises par le raisonnement sont donc en contradiction avec l'ensemble de la réalité . Naturellement la compréhension ne remarque pas la dissociation de ces concepts (représentations) parce qu'elle les laisse dissociés . Mais lorsqu'ils apparaissent côte à côte sur un objet dans cette contradiction qui leur est propre , celle-ci est aussi visible . Je peux me former le concept (représentation) de l'esprit d'un homme à l'aide de la raison . Je me le représente par exemple grand et sublime . Par ailleurs je me forme aussi un concept de son apparence extérieure . Celle-ci serait petite , discrète , maladroite et peut-être « malagauche » . Je peux très bien penser ces deux concepts l'un à côté de l'autre , mais lorsqu'ils se présentent à moi concrètement réunis en une seule personne sur scène , je remarque la contradiction avec ce qui est naturellement possible .

Wie groß ich mir den Kopf eines Menschen vorstelle, ist vollständig gleichgültig, solange ich über den Kopf nicht hinausgehe. Wenn ich aber einen großen Kopf mit einem kleinen Körper zusammenstelle und dieses Beisammensein in einem wirklichen Bilde darstelle, so gewahre ich den Widerspruch gegen das Seinsmögliche.

Peu importe la grandeur de la tête d'un homme que je me représente ; aussi

longtemps que je ne me représente rien d'autre avec elle . Mais si je mets cette grosse tête avec un petit corps et que je représente cet ensemble avec une véritable image , je remarque la contradiction avec ce qui peut exister .

Das Gewährwerden eines solchen Widerspruches zwischen einem geschaffenen Gegenstande und seiner inneren Möglichkeit bewirkt in uns die Empfindung des Komischen.

S'apercevoir d'une telle contradiction entre un objet créé et sa possibilité interne provoque en nous l'impression du comique .

Das Komische ist also ein sinnenfällig Wirkliches in der Form des verstandesmäßigen Widerspruches. Das « Was » ist die Sinnlichkeit, das « Wie » der Verstand mit seinem nicht in der Natur des Ganzen begründeten Inhalte.

Le comique est donc un réel sensible dans la forme d'une contradiction compréhensible . Le « quoi » est le sensible , le « comment » est le compréhensible avec son contenu qui n'a pas de fondement dans la nature du tout .

Wo immer man ein Komisches untersucht: man wird finden, daß das, was der schaffende Mensch aus seinem Stoffe gemacht hat, der tieferen, innern Natur, der Grundgesetzlichkeit des Seins widerspricht, Und wer immer diesen Widerspruch zu durchschauen vermag, der empfindet ihn als Komisches.

On trouvera partout où l'on étudiera le comique , que ce que l'homme agissant a fait avec le matériau contredit les fondements , la nature interne des principes de l'existence . Et celui qui est toujours capable de voir cette contradiction la ressent comme comique .

Die befreiende Wirkung, die in dem Lachen über einen komischen Gegenstand liegt, ist darinnen begründet, daß der Mensch, der den Widerspruch einsieht, sich über seinem Gegenstande fühlt; er glaubt die Sache besser zu verstehen, als sie hier in der Darstellung vor ihm auftritt. Wer den Widerspruch nicht durchschaut, der kommt auch um die Wirkung des Komischen. Daher kann ein und derselbe Gegenstand auf den einen komisch wirken, auf den andern nicht. Wer kein Verständnis für den Widerspruch hat, der hat es auch nicht für die Komik. Dabei kann freilich der Fall eintreten, daß uns die Wahrnehmung eines solchen Widerspruches sogar in eine trübe Stimmung versetzt. Dann aber betrachten wir die Sache auch anders. Wir blicken nicht mehr auf das verstandesmäßig Widerspruchsvolle, sondern auf die Disharmonie, in der ein Einzelnes mit dem Ganzen steht. Das aber hat schon seinen Grund in einer Vernunftanschauung. Und hier hört die Komik auf. Das ist namentlich der Fall, wenn wir ein Unzusammenhängendes in der Natur selbst wahrnehmen, zum Beispiel ein Mißgestaltetes, Verkrüppeltes. Hier fassen wir die einzelnen Teile nicht

mehr verstandesmäßig auf, sondern wir erblicken den Gegensatz zwischen dem, was geworden ist, und dem, was hätte werden sollen und können, und dies führt uns tiefer als bis zu einem bloßen Anschauen des Verstandesmäßigen.

L'effet libérateur que procure le rire devant un objet comique est fondé sur le fait que l'être humain qui comprend la contradiction se sent au-dessus de l'objet ; il croit comprendre la situation plus clairement qu'elle ne se présente à lui . Celui qui ne voit pas la contradiction passe à côté de l'effet comique . Ainsi un même objet peut sembler comique à l'un et non à l'autre . Celui qui n'a pas de compréhension pour la contradiction n'en a pas non plus pour le comique . Il peut aussi se produire le cas où la perception d'une telle contradiction assombrit notre humeur . Mais alors nous considérons aussi la chose autrement . Nous ne considérons plus la contradiction compréhensible mais la disharmonie qui s'est installée entre une partie et le tout . Mais cela s'appuie déjà sur une conception de l'entendement . Et là , cesse le comique . C'est précisément le cas lorsque nous apercevons un déséquilibre dans la nature , par exemple une difformité . Là , nous ne saisissons plus les parties isolées par la compréhension mais nous considérons la contradiction entre ce qui est devenu et ce qui aurait pu devenir , et cela nous conduit plus loin qu'une simple conception du compréhensible .

Daher rührt es, daß es eigentlich wenig unmittelbar Komisches in der Natur selbst gibt. Das Komische ist zumeist Menschenschöpfung.

C'est pourquoi l'on ne trouve à vrai dire que rarement du comique dans la nature elle-même . Le comique est en général une création de l'être humain .

Der Mensch kann bei der Darstellung des Komischen sogar ganz unmittelbar die Absicht haben, durch das Bildliche, das Anschauliche, das zu erreichen, was durch die Vorführung der bloßen, sich widersprechenden Begriffe eben nicht erzielt werden kann: zur Erkenntnis des Widerspruches zu führen. Was in Gedanken nicht den notwendigen Eindruck macht, das tut die anschauliche Darstellung. Diese Absicht hat die Ironie, die komische Satire, Auch die Parodie und Travestie wollen nichts anderes, als das Paradoxe des einen durch Danebenstellen des Gegensatzes lächerlich machen,

L'être humain peut même par la représentation du comique avoir l'intention d'atteindre par l'image , par le visible , ce qui ne peut être obtenu par la représentation simple des concepts se contredisant : conduire à la connaissance par la contradiction . L'impression nécessaire qui n'est pas obtenues par les pensées est produite par la présentation visible . Cette intention est celle de l'ironie , de la satire comique . La parodie et le travesti ne veulent eux-mêmes rien d'autre que de rendre ridicule le paradoxe de l'un en lui faisant côtoyer son contraire .

Es liegt in der Natur des Komischen, daß es einen weit größeren Kreis von Genießern findet als die übrigen Kunstformen. Denn der Mensch braucht nur die widerspruchsvollen Einzelheiten mit dem Verstande zu erfassen; die Anschauung des Widerspruches selbst liefert ihm das Bild, die Darstellung. Zur Vernunftanschauung sich zu erheben, ist hier gar nicht notwendig.

La nature même du comique fait qu'il trouve un cercle bien plus grands de personnes pour en jouir que les autres formes d'art . Car il n'est besoin de comprendre que les détails contradictoires . La vision de la contradiction elle-même vient de l'image , de la représentation . S'élever ici jusqu'à l'entendement n'est pas du tout nécessaire .

Es liegt ferner ebenso im Wesen des Komischen, daß es vorzüglich dazu dient, um die menschliche Torheit vorzuführen. Die Torheit besteht ja doch darinnen, daß man Verkehrtes, Sich-Widersprechendes für ein Wirkliches hält. Würde man die Wahngelbte des Toren ihm äußerlich vorführen in sinnenfälliger Darstellung, er würde vielleicht von seiner Torheit leichter überzeugt werden als auf andere Weise.

La nature du comique , de même , fait qu'il sert avantageusement à représenter la folie humaine . La folie réside bien dans ce fait que l'on tient pour réel ce qui est inversé , ce qui se contredit . Si l'on représentait extérieurement de manière sensible les fantasmes du fou , il pourrait peut-être se convaincre plus facilement de sa folie que d'une autre façon .

Der ernste Künstler, der nicht aus dem Ganzen, Vollen schafft, sondern sein Werk aus Einzelheiten zusammenstoppelt, kann leicht dadurch unwillkürlich ein Komisches schaffen. Ebenso führen wir mit unserer eigenen Person unseren Nebenmenschen ein komisches Objekt vor, wenn wir Handlungen begehen, in denen für die Zuschauer nichts anderes als der dargelebte Widerspruch grell zutage tritt.

L'artiste sérieux qui ne crée pas à partir du tout , à partir de la plénitude , mais qui compose sont œuvre à partir d'éléments disparates , peut facilement par-là créer sans l'avoir voulu quelque chose de comique . Nous nous présentons de même comme un objet comique à notre voisin lorsque nous nous lançons dans des actions dans lesquelles l'observateur spectateur ne perçoit rien d'autres que la contradiction flagrante .

Die Wirkung des Komischen hängt dabei natürlich immer davon ab, wie hoch der Beurteiler über dem komischen Objekte steht, das heißt mit andern Worten, in wie ferne er fähig ist, den Widerspruch in seiner vollen Tiefe zu erfassen. Dem Weisen wird es zum Beispiel einen komischen Eindruck machen, wenn er so viele Menschen sich im Leben um eine Sache bemühen, sie schätzen und anbeten sieht, die ihm so gar nicht schätzens- oder anbetungswert erscheint. Aus dem Früheren geht hervor, daß er beim Eindrucke des Komischen nur so lange bleiben kann, solange er bei der

Erfassung des Widerspruches mit dem Verstande stehen bleibt. Dringt er tiefer und bedenkt die Mühe, die die Menschheit an die leere Nichtigkeit wendet, dann muß er die Sache freilich ernster ansehen.

L'effet comique dépend naturellement toujours de la distance qu'il y a entre l'observateur et l'objet comique, c'est-à-dire de sa faculté à saisir la contradiction dans toute sa plénitude. Le sage éprouvera une impression comique lorsqu'il verra par exemple dans la vie autant de personnes s'occuper, soigner et convoiter une chose qui ne lui semble pas digne d'être chérie et convoitée. Il suit de ce qui précède qu'il n'en restera à l'impression du comique qu'aussi longtemps qu'il s'en tiendra à la compréhension pour saisir la contradiction. S'il va plus en profondeur et songe aux efforts que fournit l'humanité pour rien, il devra bien sûr considérer cela plus sérieusement.

Dem Toren hinwiederum wird manches einen komischen Eindruck machen, worüber der Weise durchaus nicht lachen kann, Wenn jener ein Ding nur seiner Außenseite nach betrachtet und dessen Tiefe nicht einsieht, so mag er über das Widerspruchsvolle dieser Oberfläche wohl lachen. Gerade, was besser angelegte Naturen tun, wird so oft belacht, weil es nicht verstanden, wohl aber der Widerspruch gesehen wird, in dem diese Handlungen mit dem stehen, was im Leben das Gewöhnliche ist.

Le fou, au contraire, ressentira parfois le comique là, où le sage ne rait en aucun cas : si l'un considère seulement l'apparence extérieure d'une chose et n'en voit pas la profondeur, il pourra bien rire des contradictions de cette apparence. Précisément, ce que font des nature plus évoluées est bien souvent l'objet de moquerie parce que cela n'est pas compris et que seule est perçue la contradiction qui règne entre ces actions et ce qui se fait habituellement dans la vie.

Wer einen Sinn hat für das Auffinden des Widersprechenden im Leben und für das Verknüpfen des sich Widersprechenden, nur vom Verstande künstlich Zusammzubringenden, der wird sich zur Darstellung des Komischen besonders eignen. Der Witz ist nichts anderes als das Spiel des Verstandes, der in ganz ferne Liegendem Ähnliches aufsucht und durch die folgende Zusammenstellung einen offenbaren Widerspruch darbietet.

Celui qui dispose d'un sens pour découvrir les contradictions dans la vie et pour nouer ensemble des choses contradictoires qui ne peuvent être rassemblées artificiellement que par la compréhension, sera particulièrement doué pour la représentation du comique. L'esprit comique (la farce) n'est rien d'autre que le jeu de la compréhension qui cherche des choses semblables aussi éloignées que possible l'une de l'autre et crée en les rassemblant une contradiction manifeste.

Die Wirkung des Komischen hängt ferner davon ab, in welchem Grade der Widerspruch den immer ja doch vorhandenen, wenn auch geringen Einklang überwiegt. Ganz und gar Fremdes ist ja auch aus dem Reiche des Komischen ausgeschlossen. Wir können sagen: Das Komische entspricht dem Verstande, aber es widerspricht der Sinnlichkeit sowohl wie der Vernunft.

L'effet du comique dépend de plus de l'importance du degré de contradiction par rapport à l'accord qui est toujours présent ne serait-ce que très légèrement . Les choses tout-à-fait étrangères l'une à l'autre sont exclues du domaine du comique . Nous pouvons dire : le comique exprime la compréhension mais contredit aussi bien le sensible que l'entendement .

Wer den Widerspruch wahrnimmt, aber den Verstand für die Vernunft nimmt, und statt zu lachen, über die Disharmonie betrübt ist, der hat keinen Sinn für das Komische. Er wird überall nur Widersprüche sehen und diese für das «Eins und alles» der Welt halten. Dies führt zur Gemütsstimmung des Melancholikers. Wer hingegen davon überzeugt ist, daß hinter dem Verstande die Vernunft, hinter dem Widerspruch die innere, höhere Einheit waltet, der kann über die Disharmonie ruhig lachen. Ja, er kann sogar bis zu der Ansicht fortschreiten: wo Widerspruch ist, da ist nur der Verstand im Spiele; vernünftig, tiefer betrachtet kommt man immer zur Harmonie. Ein solcher Mensch lebt in dem Glauben, daß der Widerspruch immer oberflächlich, nie tief ist; er nimmt ihn daher immer leicht; als etwas, was das Leben von der Einförmigkeit und Einerleiheit befreit, welches aber sofort verschwindet, wenn man tiefer dringt. Dieser Mensch lacht über das sich Widersprechende und wird ernst gegenüber dem göttlichen Einklänge der Dinge. In ihm finden wir die Grundstimmung des Humors.

Celui qui perçoit la contradiction mais confond la compréhension et l'entendement et s'assombrit devant la disharmonie au lieu de rire n'a aucun sens pour le comique . Il ne verra partout que les contradictions et croira que le monde n'est fait que de cela . Cela conduit l'état d'âme à la mélancolie . Celui qui au contraire est convaincu que l'entendement derrière la compréhension et qu'une unité supérieure réside derrière la contradiction peut rire tranquillement de la disharmonie . Oui , il peut même concevoir que là , où se trouve la contradiction , la compréhension seule est en jeu , et qu'en considérant les choses plus profondément on parvient toujours à l'harmonie . Un tel homme vit dans la croyance que la contradiction est toujours superficielle , jamais profonde ; il la prend donc toujours à la légère , comme quelque chose qui libère la vie de l'uniformité et de l'indifférence , et qui s'estompe dès que l'on y pénètre plus profondément . Cet homme rit de ce qui se contredit et devient sérieux devant l'ordonnance divine des choses . Nous trouvons en lui l'attitude fondamentale de l'humour .

Es ist noch ein dritter Fall möglich. Man kann wohl ein Organ für die Wahrnehmung des Widerspruches haben, dabei aber keines für die Einheit und Idealität. Ein solcher

Mensch kann wohl das Verkehrte, Kleinliche, Unvernünftige verstehen, aber dieses Verständnis ist nicht getragen von dem Sinne für die Tiefe. Dieser Mensch kann wohl lachen, nicht aber wahrhaft ernst und fromm sein. Das ist die Grundstimmung der Frivolität. Der Melancholiker hat wohl das Bedürfnis für den tiefen Einklang, aber er hat nicht die geistige Kraft, ihn zu erfassen. Daher fehlt ihm auch der Sinn, um über die Verkehrtheiten zu lachen. Was er ernst nehmen sollte, das fehlt ihm; daher nimmt er dasjenige ernst, was nicht als solches gelten kann. Der Humorist kann ohne Sorge über die Verkehrtheit lachen, denn er weiß, daß diese nicht auf dem Grunde, sondern an der Oberfläche liegt, und er hat einen Sinn für die Dinge auf dem Grunde des Weltendaseins. Der Frivole hat nur Sinn für das Oberflächliche, aber auch nur das Bedürfnis darnach. Er kennt die Tiefe nicht und will sie nicht kennen. Er lebt an der Oberfläche.

Il existe encore une troisième possibilité . On peut aussi avoir un organe pour la perception de la contradiction et n'en avoir aucun pour l'unité et l'idéal . Une telle personne peut bien comprendre ce qui est déplacé , diminué , insensé , mais cette compréhension n'a pas de sens pour ce qui est profond . Cet homme peut bien rire mais ne peut être véritablement sérieux et bon . C'est l'attitude fondamentale de la frivolité . Le mélancolique a bien le désir de saisir l'accord profond mais il n'a pas la force spirituelle nécessaire pour cela . C'est pourquoi il lui manque aussi qui lui permettrait de rire de ce qui est absurde . Ce qu'il devrait prendre au sérieux lui manque . Il prend donc au sérieux ce qui ne devrait pas l'être . L'humoriste peut rire sans souci de l'absurdité car il sait qu'elle ne repose pas au fond mais à la surface des choses ; il a un sens pour les choses et leur fondement dans l'existence universelle . Le frivole n'a qu'un sens pour le superficiel et ne désire que cela . Il ne connaît pas les profondeurs et ne veut pas les connaître . Il vit à la surface .

Damit hätten wir den Kreis beschlossen, den wir durchwandern wollten. Wir haben die Idee des Komischen als einer Form des ästhetischen Scheines aufgezeigt und auch die Stellung, welche diese Idee dem Leben gegenüber hat, charakterisiert. Das Komische ist eben nicht bloß eine willkürliche Schöpfung des Menschen, es ist die Art, wie man allein die in vieler Beziehung widerspruchsvolle Außenseite des Lebens anschauen und darstellen soll.

Ainsi nous avons clos le cercle que nous voulions parcourir . Nous avons décrit l'idée du comique comme une forme de l'apparence esthétique et caractérisé la position de cette idée par rapport à la vie . Le comique n'est pas simplement une création spontanées de l'être humain , mais c'est l'unique manière que l'on doit adopter pour considérer et représenter les apparences de la vie .

Traduction Pierre Tabouret
